

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

Gruppe Gesundheit und Soziales

Abteilung Landeskrankenanstalten und Landeshe

Postanschrift 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 11.02.2009

Ltg.-196/S-5/7-2009

W- u. F-Ausschuss

Beilagen

GS7-PLA-1/120-2008

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug

Bearbeiter

Dr. Otto Huber

(02742) 9005

Durchwahl

16380

Datum

10. Februar 2009

Betrifft

Landespflegeheime, Änderung des Ausbau- und Investitionsprogrammes 2006 bis 2011

Hoher Landtag!

Der Aufbau und die Sicherstellung eines regional ausgewogenen und bedarfsorientierten Angebotes an Pflegebetten, wissenschaftlich begleitet ab 1991, war in den letzten Jahren ein besonderer Schwerpunkt in der Sozialpolitik des Landes.

Die Bevölkerungsentwicklung, vor allem die Zunahme der Hochbetagten, die Veränderung der familiären Strukturen, ganz besonders der flächendeckende Ausbau der Hauskrankenpflege, die Einführung des Pflegegeldes im Jahr 1993, der Aufbau des betreuten Wohnens aus Mitteln der Wohnbauförderung in den Gemeinden, die Einführung der LKF-Finanzierung in den Krankenanstalten und die Umsetzung des NÖ Psychiatrieplans hatten eine massive Änderung und Umstrukturierung der Heime von Pensionisten- zu Pflegeheimen zur Folge.

Im Bewusstsein der sich auch daraus ergebenden finanziellen Auswirkungen für die Budgets des Landes und der Gemeinden wurde bereits im Jahr 1991 festgelegt, die Ausbauprogramme der Heime, unabhängig von deren Einzelgenehmigung grundsätzlich dem NÖ Landtag zur Gesamtgenehmigung vorzulegen, um die sich daraus ergebenden finanziellen Auswirkungen sowohl kurz- als auch langfristig abschätzen zu können.

Der Bund und die Länder haben 1993 mit der Einführung des Pflegegeldes die Art. 15 a B-VG Vereinbarung über gemeinsame Maßnahmen für pflegebedürftige Personen 1994 LGBl. 9211-0 abgeschlossen. Diese Vereinbarung legt Mindeststandards bei der Erbringung von Sachleistungen, so auch Qualitätskriterien für Neu- und Zubauten fest, wie z.B. überschaubare Größen, pflege- und behindertengerechte Ausstattung, den Zimmern zugeordnete Nasszellen, Räume für Therapie, Rehabilitation und vieles mehr.

Auf Basis dieser Grundlagen wurden bisher folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss des NÖ Landtags vom 2. April 1992, abgeändert und erweitert am 20. Oktober 1994 über das Ausbau- und Investitionsprogramm der NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheime 1992 bis 1998 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von € 203.483.935,67.

Dieses Programm hatte vor allem seinen Schwerpunkt in der Abdeckung des Zusatzbedarfs an Pflegebetten an insgesamt 7 neuen Standorten unter Zugrundelegung

einer Bedarfsplanung und konkreter Bedarfsszenarien landesweit und in den Verwaltungsbezirken.

Beschluss des NÖ Landtags vom 3. Juli 1997 über das Ausbau- und Investitionsprogramm 1998 bis 2002 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von €101.741.967,84. Im Mittelpunkt dieses Programms stand die Umstrukturierung der bestehenden Heime von Wohn- auf Pflegebetten, die Standardverbesserung und sah dort, wo eine Sanierung sich als unwirtschaftlich herausstellte, Neubauten statt Altbauten vor. Gleichzeitig wurde entschieden, den sich aufgrund der demografischen Entwicklung darüber hinaus ergebenden Zusatzbedarf durch vertragliche Regelungen mit privaten Trägern abzudecken. Ab 1998 sind daher keine neuen zusätzlichen Landesheime errichtet worden.

Beschluss des NÖ Landtags vom 28. Februar 2002 über die Änderung des Ausbau- und Investitionsprogramms 1998 bis 2002 und ein weiteres Ausbauprogramm 2002 bis 2006 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von €116.276.535. Dieses Programm sah im Wesentlichen wie jenes vom 3. Juli 1997 die Fortsetzung der Standardanpassung und Umstrukturierung von Wohn- auf Pflegebetten vor.

Beschluss des NÖ Landtags vom 30. März 2006 über die Änderung des Ausbau- und Investitionsprogramms 2002 bis 2006 und ein weiteres Ausbauprogramm 2006 bis 2011 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von €124.653.000.

Schwerpunkt dieses Programms ist einerseits die nahezu vollkommene Umstrukturierung aller Landespflegeheime von Wohn- auf Pflegebetten, sowie die Standardverbesserung jener Heime, die in den bisherigen Ausbauprogrammen ab 1990 noch von keiner tiefgreifenden baulichen Veränderung betroffen waren.

Die nunmehrige Änderung des Ausbau- und Investitionsprogramms 2006 bis 2011 ist aus folgenden Gründen notwendig geworden:

1. Der neue Altersalmanach Niederösterreich 2008:

Das letzte Ausbauprogramm 2006 wurde noch auf Basis des Altersalmanach 2001, ergänzt um eine Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2005, verfasst.

Nunmehr liegt seit Ende November 2008 der neue Altersalmanach Niederösterreich 2008, ebenfalls erstellt vom Zentrum für Alternswissenschaften und Sozialpolitikforschung an der Landesakademie St. Pölten, vor.

Dieser neue Plan sieht gegenüber den bisherigen Berechnungen eine wesentlich höhere Bedarfsprognose für den stationären und ambulanten Bereich vor.

In einem Methoden-Mix aus Prognosen und Trendszenario wird gegenüber dem Ausbaustatus (Stand 31.12.2007) der künftige Bettenbedarf bis zum Jahr 2011 zwischen 607 und 950 Pflegebetten angeschätzt.

Dies bedeutet gegenüber der ursprünglichen Schätzung eine Verdoppelung des noch im Jahr 2001 geschätzten Zusatzbedarfs.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die einschneidenden Veränderungen in der Altersstruktur, insbesondere bei den Hochaltrigen. Die vergleichsweise stärkste Zunahme verzeichneten dabei die 80 bis 84-Jährigen mit einem Anstieg von 28.849 auf 42.938 (+ 48%) von 2001 bis 2008. Hier wirkt sich besonders der ungebrochen starke Anstieg der Lebenserwartung vor allem auch bei den über 85-Jährigen aus, wo wir in der neuen Prognose im Jahr 2050 mit einer männlichen Lebenserwartung von 86 und einer weiblichen Lebenserwartung von 90 Jahren rechnen müssen. In der letzten Prognose betragen diese Werte noch 84 bei Männern und 89 bei Frauen.

2. Regressverzicht gegenüber Kindern und Ehepartnern ab 1.1.2008:

Der mit 1.1.2008 eingeführte Verzicht auf einen Kostenbeitrag für Kinder und Ehepartner bei Unterbringung in Pflegeheimen hat neben dem gestiegenen Bedarf ebenfalls zu einer stärkeren Nachfrage nach Leistungen der stationären Pflege geführt.

3. Neue Formen der Pflege- und Betreuungsleistungen, vor allem im teilstationären Bereich (Kurzzeit-, Tages- und Übergangspflege):

Im Jahr 2008 wurde zur Entlastung der pflegenden Angehörigen und zur Vermeidung von dauernden stationären Aufenthalten in Pflegeheimen die Inanspruchnahme von teilstationären Pflege- und Betreuungsleistungen für die Kunden wesentlich erleichtert. Zum Einen wird diese Leistung aus Mitteln der Sozialhilfe bereits mit dem Zeitpunkt der Inanspruchnahme unterstützt und zum Anderen der Zugang für den Kunden wesentlich erleichtert, da die Administration und Berechnung vom Träger als Serviceleistung übernommen wird.

Vor allem die Übergangspflege, die seit Anfang September 2008 strukturiert in den Pflegeheimen angeboten wird, wird grundsätzlich sehr gut angenommen und soll neben dem Effekt der Vermeidung von Daueraufenthalten in Pflegeheimen das Entlassungsmanagement zwischen Klinik, Heim und Zuhause verbessern und damit auch die Fehlbelegungen in den Kliniken minimieren.

4. Ausbauprogramm der Pflegeheime sonstiger Rechtsträger:

Neben den Landespflegeheimen sind in Niederösterreich in der Vergangenheit, verstärkt ab dem Jahr 1998, zur Abdeckung des Zusatzbedarfs an Pflegebetten Verträge mit mehreren Rechtsträgern (Gemeinden, Stiftungen, Non-Profit-Organisationen, Profit-Organisationen, etc.) abgeschlossen worden bzw. wurden diese zusätzlich zur Erfüllung des Versorgungsauftrags herangezogen.

Aktuell wird in Niederösterreich der Pflegebettenbedarf abgedeckt durch:

| | |
|----------------------|--------------------|
| 48 Landespflegeheime | 4.855 Pflegebetten |
| 45 Vertragsheime | 2.309 Pflegebetten |

So wird auch in Zukunft, so auch bis zum Jahr 2011, der Zusatzbedarf nicht ausschließlich von den Landespflegeheimen, sondern von Heimen anderer Rechtsträger abgedeckt werden.

Neben den nachfolgend angeführten Baumaßnahmen in den Landespflegeheimen sind auf Grundlage des derzeitigen Wissensstandes in folgenden Standorten bzw. Bezirken Projekte von anderen Rechtsträgern vorgesehen:

| Standort | Rechtsträger | Investitionen exkl. USt. | Pflegebetten |
|--------------------|----------------------------|-----------------------------|---------------------|
| Guntramsdorf | Casa, Neubau | € 10.000.000,-- | + 70 Betten |
| Langenlois | Foqus, Zubau | € 6.000.000,-- | + 42 Betten |
| Poysdorf | Haus der Barmherzigkeit | € 13.000.000,-- | + 108 Betten |
| Bezirk Neunkirchen | Noch offen | € 13.000.000,-- | + 108 Betten |
| Gesamt: | | €42.000.000,-- | + 328 Betten |

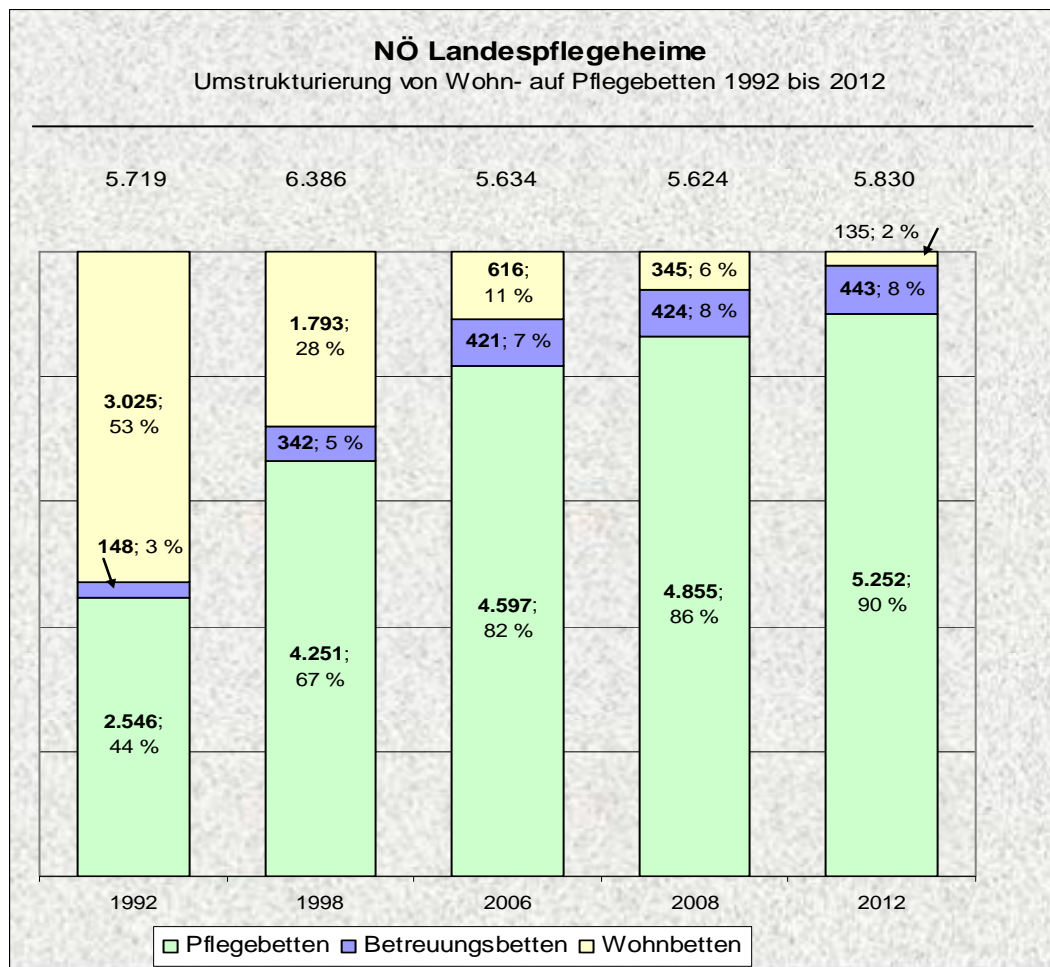
Im Detail, sowohl hinsichtlich der Projektbeschreibung als auch der finanziellen Auswirkungen, werden diese Projekte in weiterer Folge nicht näher beschrieben, da die Vorlage nur die Pflegeheime des Landes betrifft.

5. Programm zur Ankurbelung der Baukonjunktur:

Die Änderung und Erweiterung des Ausbauprogramms, auch durch Vorziehen bzw. Beschleunigen von Bauprojekten, wurde auch im Hintergrund der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise erstellt und soll das geänderte und erweiterte Programm einen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes leisten.

Nach Fertigstellung der damit verbundenen Baumaßnahmen, auch unter Berücksichtigung der bisherigen vier Programme, ist die bauliche Umstrukturierung von Wohn- auf Pflegebetten und die Standardverbesserung fast aller Landespflegeheime im Wesentlichen abgeschlossen, womit eine den heutigen und zukünftigen Anforderungen gerechte und qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung sichergestellt ist.

Die enorme Entwicklung und Veränderung der Landespflegeheime von 1992 bis 2008 verbunden mit einem Ausblick bis 2012 ist der nachfolgenden Grafik zu entnehmen:



I. Änderung des Ausbau- und Investitionsprogrammes 2006 - 2011

Mit Beschluss des NÖ Landtags vom 30. März 2006 wurde das Ausbau- und Investitionsprogramm der NÖ Landes- Pensionisten- und Pflegeheime 2006 bis 2011 grundsätzlich genehmigt.

Diese Vorlage wurde damals innerhalb von sehr kurzer Zeit erstellt und wurden dabei die in diesem Programm vorgesehenen Projekte und Baukosten lediglich im Überblick erhoben.

Die eingangs beschriebenen geänderten Rahmenbedingungen, vor allem aber die gestiegene Nachfrage nach Pflegebetten, haben eine Änderung bzw. Erweiterung des Ausbauprogramms notwendig gemacht.

So wurde bei den Projekten, wo noch eine Erweiterung aufgrund des Projektstadiums möglich war, die Anzahl der Pflegebetten erhöht.

Bei einigen Projekten hat die Detailanalyse ergeben, dass umfangreichere Sanierungen notwendig sind, als ursprünglich angenommen.

Zwei Projekte (LPH Baden, LPH Mauer) werden aufgrund detaillierter Wirtschaftlichkeitsberechnungen nicht als Umbauten, sondern als Neubauten realisiert.

Weiters wurden im Jahr 2007 auf Basis einer Resolution des NÖ Landtags zur Verbesserung der Energieeffizienz die diesbezüglichen Kennwerte erhöht, was die Errichtungskosten ebenfalls erhöht.

Auch der ursprüngliche Budgetansatz für die diversen Kleinprojekte (Unvorhergesehenes) wurde zu gering angesetzt, vor allem das landesweite Telefonieprojekt, die Umsetzung eines Notstromversorgungskonzeptes für alle Heime, die IT-Maßnahmen und die verstärkte Umstellung von Heizungsanlagen auf erneuerbare Energie in den Heimen müssen zusätzlich berücksichtigt werden.

Obwohl einige Projekte auf ein künftiges Ausbau- und Investitionsprogramm verschoben werden, ergeben sich laut der Änderung zu diesem Programm nunmehr Mehrkosten gegenüber dem ursprünglichen Programm in der Höhe von **€ 30.786.137,-** exkl. USt. (Preisbasis Oktober 2005).

In der anschließenden Übersicht sind dargestellt:

- eine Kurzbeschreibung der Projekte samt einer aktuellen Kostenübersicht mit Stand November 2008 im Vergleich zu Stand Jänner 2006
- Aktuelle Zeitpläne über die Umsetzung
- Übersicht über die auf das neue Programm verschobenen Projekte
- Auswirkungen auf Gesamtbettenanzahl
- Die Anzahl der zusätzlichen Pflegebetten nach Fertigstellung der Baumaßnahmen
- Die Finanzierungsformen über Leasing, die Land NÖ Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H. (LIG2) – näheres dazu im Kapitel Finanzierung - und Direktfinanzierung aus der Investitionsrücklage (Invest)
- Eine Darstellung der Gesamtinvestitionskosten mit Stand November 2008 im Vergleich zu Jänner 2006

**Änderung des Ausbauprogramms 2006 bis 2011
Schwerpunkt – Umstrukturierung**

| Leasing | Betten: 11/08 | | | Betten nach Fertigstellung | | | Kosten lt. Landtag 2006 | Kosten Stand November 2008 | Differenz* | zusätzliche Pflegebetten | Erläuterungen |
|-----------|---------------|----|-----|----------------------------|----|-----|-------------------------|----------------------------|-------------|--------------------------|---|
| | W | B | P | W | B | P | | | | | |
| Amstetten | 14 | 0 | 102 | 0 | 0 | 140 | 6.320.000 | 10.000.000 | + 3.680.000 | + 38 | Zu- und Umbau der Abt. Pflege 1 (dzt. 3 und 5-Bettzimmer) und Abbruch; Aufgrund neuer Prognosen erhöhter Pflegebettenbedarf zu erwarten, daher Errichtung einer zusätzlichen Pflegeabteilung (zukünftig Ein- und Zweibettzimmer), + 24 Pflegebetten gegenüber dem Programm 2006, Baubeginn 2009, Fertigstellung Ende 2011 |
| Baden | 49 | 46 | 88 | 0 | 60 | 164 | 18.800.000 | 23.500.000 | + 4.700.000 | + 76 | Neubau des Landespflegeheimes auf Standort des dzt. Landesklinikums anstelle Umbau der "Bettentürme" des Landesklinikums, danach Auflösung des dzt. Standortes des Helenenheimes und des städtischen Pflegeheimes (Zusammenführung). Plus 20 Pflege- und Betreuungsbetten, Baubeginn voraussichtlich 2010, Fertigstellung Ende 2011/Anfang 2012 |
| Gloggnitz | 0 | 0 | 123 | 0 | 0 | 123 | 700.000 | 1.200.000 | + 500.000 | - | Sanierung Westtrakt (Standardanpassung Sanitäreinheiten, Fenster, Vollwärmeschutz, Balkongeländer,..). €350.000.-- der Mehrkosten können durch bereits absehbare Einsparungen beim Projekt Zu- und Umbau (AP 1998-2002) kompensiert werden, Fertigstellung erfolgte Ende 2007 |
| Hainburg | 0 | 0 | 110 | 0 | 0 | 105 | 7.550.000 | 11.435.000 | + 3.885.000 | - | Zubau; nach Fertigstellung des Zubaus im Herbst 2008 Sanierung des Bestandes (welche einen Teil der Mehrkosten verursacht hat): Trockenlegungsmaßnahmen, kleinere Umbauten, Malerarbeiten, Bodenbeläge, Haustechnik. Im Anschluss wird beim Landesklinikum (befindet sich in Verbindung zum Landespflegeheim) eine Abteilung zugebaut, welche ca. ab dem Jahr 2014/2015 seitens des Landespflegeheimes zur Nutzung mit ca. 60 Betten gemietet wird. Die im Gebäude des Landespflegeheimes dafür erforderlichen Adaptierungsarbeiten (Anpassung Schwesternstützpunkt, Errichtung Verbindung zum Zubau LK,...) werden daher im Zuge einer Projektserweiterung ausgeführt, Fertigstellung Mitte 2009 |

| Änderung des Ausbauprogramms 2006 bis 2011 Schwerpunkt - Umstrukturierung | | | | | | | | | | | |
|--|---------------|-----------|------------|----------------------------|------------|--------------|-------------------------|----------------------------|--------------------|--------------------------|---|
| Leasing | Betten: 11/08 | | | Betten nach Fertigstellung | | | Kosten lt. Landtag 2006 | Kosten Stand November 2008 | Differenz* | zusätzliche Pflegebetten | Erläuterungen |
| | W | B | P | W | B | P | | | | | |
| Hollabrunn | 38 | 0 | 74 | 0 | 0 | 146 | 7.200.000 | 11.000.000 | + 3.800.000 | + 72 | Zubau von 2 Pflegeabteilungen (zu bestehenden 2 Abteilungen), fehlende Funktionsräume. Mehrkosten, da aufgrund neuer Prognosen ein erhöhter Pflegebettenbedarf zu erwarten ist und deswegen eine 4. Pflegeabteilung mit zusätzlich 36-40 Pflegebetten ergänzt wird. Bauzeitraum: Anfang 2010-Ende 2011 |
| Litschau/Schrems | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 84 | 4.150.000 | 9.600.000 | + 5.450.000 | + 84 | Neubau Bettentrakt für 84 Betten, Verwaltung durch LPH Schrems. Die höheren Kosten entstehen durch die nun um +49 erhöhte Bettenanzahl aufgrund des im Bezirk Gmünd errechneten Zusatzbedarfs und die Errichtung einer eigenen Küche. Bauzeitraum: Ende 2009-Anfang 2011 |
| Mauer, Haus 12 | 0 | 26 | | | | | 3.200.000 | 8.000.000 | + 1.600.000 | - | Im Zuge der Erstellung eines neuen Masterplans für die Landesklinik Amstetten/Mauer ist anstelle der ursprünglichen Adaptierung der Häuser 12 und 14 ein Neubau des Hauses 44 notwendig geworden. Die Nachnutzung der Häuser 12 und 14 ist noch offen. Mehrkosten aufgrund Neuerrichtung statt Adaptierung. Bauzeitraum: 2009-Ende 2010 |
| Mauer, Haus 14 | 0 | 20 | 0 | 0 | 60 | 0 | 3.200.000 | | | | |
| Mödling | 0 | 0 | 233 | 0 | 0 | 212 | 6.150.000 | 11.500.000 | + 5.350.000 | - | Zubau von 108 Pflegebetten und Abbruch "Erichtrakt" (P3, P4 und P5). Mehrkosten, da Erichtrakt nicht umgebaut, sondern abgebrochen- und komplett neu zugebaut wird (ursprünglich sollten Betten pro Zimmer im Erichtrakt reduziert und nur Fehlbestand zugebaut werden). Bauzeitraum: 2010-Ende 2011 |
| Wolkersdorf | 38 | 0 | 61 | 0 | 0 | 126 | 13.000.000 | - | - 13.000.000 | - | zurückgestellt auf Ausbauprogramm ab 2012, da Grundstückssituation für Neubau noch nicht geklärt |
| Zw. Summe | 139 | 92 | 791 | 0 | 120 | 1.100 | 70.270.000 | 86.235.000 | +15.965.000 | + 270 | |

| Änderung des Ausbauprogramms 2006 bis 2011 Schwerpunkt - Umstrukturierung | | | | | | | | | | | |
|--|---------------|----|-----|-------------------------------|----|-----|----------------------------|----------------------------------|-------------|-----------------------------|---|
| Finanzierung durch LIG2 | Betten: 11/08 | | | Betten nach Fertigstellung | | | Kosten lt. Landtag 2006 | Kosten Stand November 2008 | Differenz* | zusätzliche Pflegebetten | Erläuterungen |
| | W | B | P | W | B | P | | | | | |
| Gänserndorf | 0 | 30 | 87 | 0 | 30 | 106 | 4.500.000 | 7.000.000 | + 2.500.000 | + 19 | nach Fertigstellung des Zu- und Umbaus Mitte 2008 (AP 2002-2006), Zu- und Umbau der Betreuungsstation (3-Bettzimmer 2-Bettzimmer, Zubau von 11 Einbettzimmer) und Sanierung Bestand. Einige thermische Sanierungsmaßnahmen (diese werden grundsätzlich für das nächste Ausbauprogramm vorgesehen), sowie der Umbau der Pflegeabteilung im Erdgeschoss werden aus Gründen der Wirtschaftlichkeit vorgezogen. Fertigstellung voraussichtlich Mitte 2009 |
| Gutenstein | 25 | 19 | 82 | 0 | 0 | 114 | 9.055.000 | 10.510.430 | + 1.455.430 | + 32 | Umbau des Südtraktes, Abbruch des Altbaus und Errichtung eines Zubaus in mehreren Bauphasen. Die Mehrkosten entstehen durch einen im Zuge der Projektentwicklung notwendig gewordenen zusätzlichen Umbau des 2. OG im Bestand, sowie durch eine Aufstockung der Bettenzahl um + 6. Bauzeitraum: Sommer 2009-Ende 2011 |
| Herzogenburg | 52 | 0 | 63 | 0 | 0 | 108 | 11.500.000 | 13.500.000 | + 2.000.000 | + 45 | Zu- und Umbau in drei Bauphasen: 1. Zubau West, 2. Zu- und Umbau Nordtrakt, 3. Zu- und Umbau Südtrakt; Kostenerhöhung aufgrund erhöhter Kubaturen durch größere Raumhöhen. Weiters werden die Baumaßnahmen im laufenden Betrieb durchgeführt, Bauzeitraum: Frühjahr 2009-Ende 2011 |
| Korneuburg | 0 | 0 | 111 | 0 | 0 | 111 | 2.900.000 | - | - 2.900.000 | - | zurückgestellt auf Ausbauprogramm ab 2012 als Neubau |
| Ybbs | 0 | 0 | 102 | 0 | 0 | 114 | 9.055.000 | 10.200.000 | + 1.145.000 | + 12 | Zu- und Umbau in 3 Bauphasen: Bauabschnitt 1: Abbruch Personalwohnhaus, dreigeschossiger Zubau; Bauabschnitt 2: Abbruch Stationsgebäude, Zubau Eingangsgebäude; Bauabschnitt 3: Umbau Bestandsgebäude. Die Mehrkosten sind größtenteils durch einen Küchenneubau anstelle Sanierung, erhöhte Kubaturen und eine notwendig gewordene Pfahlgründung entstanden. Bauzeitraum: 2009-Ende 2010 |
| Zw. Summe | 77 | 49 | 445 | 0 | 30 | 553 | 37.010.000 | 41.210.430 | + 4.200.430 | + 108 | |

| Änderung des Ausbauprogramms 2006 bis 2011 Schwerpunkt - Umstrukturierung | | | | | | | | | | | |
|--|---------------|----|-----|-------------------------------|----|-----|----------------------------|----------------------------------|-------------|-----------------------------|---|
| Finanzierung aus Mitteln der Investrücklage | Betten: 11/08 | | | Betten nach Fertigstellung | | | Kosten lt. Landtag 2006 | Kosten Stand November 2008 | Differenz* | zusätzliche Pflegebetten | Erläuterungen |
| | W | B | P | W | B | P | | | | | |
| Bad Vöslau | 33 | 0 | 72 | 33 | 0 | 72 | 1.248.000 | 1.540.800 | + 292.800 | - | Sanierung und Umstrukturierung alte Pflegeabteilung (Südtrakt EG) sowie Sanierung Bestand (Fenster). Die Mehrkosten entstehen durch den zusätzlich erforderlich gewordenen Sonnenschutz im Atrium, die notwendige Elektroinstallation und Notbeleuchtung, die Erneuerung der Lichtrufanlage und die Umstellung der Brandmeldeanlage der restlichen Gebäudeteile auf Vollschutz. Vorgezogenes Bauprojekt zur Konjunkturbelebung. |
| Himberg | 0 | 26 | 105 | 0 | 26 | 105 | 1.700.000 | 2.775.000 | + 1.075.000 | - | Sanierung der Betreuungsstation (Umbau der 3- in 2-Bettzimmer und der bestehenden 2- in 1-Bettzimmer). Herstellung einer Rettungsvorfahrt beim Hauptgebäude, Ausbesserungsarbeiten Fassade. Um den Bettenstand der Betreuungsstation halten zu können, werden Einbettzimmer zugebaut. Die Mehrkosten sind im Zuge der Projektentwicklung entstanden (Entsorgung von aufgeschütteten Materialien, zusätzl. Rauchabschnitt, zu geringe Schätzung des für die Außenanlagen vorgesehenen Budgets). Bauzeitraum: 2008-2009 |
| Melk | 0 | 0 | 102 | 0 | 0 | 102 | 1.500.000 | - | - 1.500.000 | - | zurückgestellt auf Ausbauprogramm ab 2012 |
| Mistelbach | 0 | 50 | 154 | 0 | 50 | 173 | 2.300.000 | 2.300.000 | - | + 19 | Unterkellerter, an das Landespflegeheim baulich angebundener, Zubau im Südwesten, EG: Errichtung stationäres Hospiz (6 Betten + 2 Schwerstpflegezimmer + 1 Angehörigenzimmer), Keller: fehlende Personalgarderoben,... Reduktion einiger 3-Bett-Pflegezimmer auf 2-Bett-Pflegezimmer. Bauzeitraum: 2008-2009 |
| Perchtoldsdorf | 32 | 0 | 72 | 32 | 0 | 72 | 415.000 | 677.907 | + 262.907 | - | Sanierung des Bestandes (Dach, Balkongeländer, Brandschutz). Mehrkosten durch notwendige Erneuerung der Ableitungsröhre und der Waschbetonplatten im Bereich der Außenanlagen, Mängelbehebung bei der Brandrauchentlüftung und Fluchtwegsbeleuchtung. Fertigstellung 2009 |

| Änderung des Ausbauprogramms 2006 bis 2011 Schwerpunkt - Umstrukturierung | | | | | | | | | | | |
|--|---------------|------------|--------------|-------------------------------|------------|--------------|----------------------------|----------------------------------|---------------------|-----------------------------|--|
| Finanzierung aus Mitteln der Investrücklage | Betten: 11/08 | | | Betten nach Fertigstellung | | | Kosten lt. Landtag 2006 | Kosten Stand November 2008 | Differenz* | zusätzliche Pflegebetten | Erläuterungen |
| | W | B | P | W | B | P | | | | | |
| St. Pölten | 0 | 0 | 121 | 0 | 0 | 116 | - | 600.000 | + 600.000 | - | Umstrukturierung von 13-Betten-Pflegeabteilung für Hospiz mit 6 Betten und 2 Intensivpflegebetten, sowie vier Tageshospizplätze. Bauzeitraum: 2009, Umsetzung des integrierten Hospiz- und Palliativkonzepts 2005 |
| Waidhofen/Y. | 0 | 18 | 82 | 0 | 18 | 82 | 2.750.000 | - | - 2.750.000 | - | zurückgestellt auf Ausbauprogramm ab 2012 |
| Weitra | 0 | 5 | 103 | 0 | 5 | 103 | 2.460.000 | 100.000 | - 2.360.000 | - | Ankauf Nachbargrundstück für - auf das nächste Ausbauprogramm zurückgestellten - Zubau fehlender Räumlichkeiten |
| diverse Kleinprojekte | | | | | | | 5.000.000 | 20.000.000 | + 15.000.000 | - | Kleinere Baumaßnahmen, unvorhergesehene Maßnahmen. Die Erhöhung dieses Budgetansatzes ist unter anderem aus folgenden Gründen notwendig: Telefonie NEU, Ankauf Mobilien der LIG-finanzierten Bauten, Austausch der EDV-Hardware in allen Landespflegeheimen in den nächsten 5 Jahren, Notstromspeisung in allen Landespflegeheimen, Umstellung der Heizungsanlagen auf erneuerbare Energie, Erfüllung der neuen Energiekennzahlen,.... |
| Zw. Summe | 65 | 99 | 811 | 65 | 99 | 825 | 17.373.000 | 27.993.707 | + 10.620.707 | + 19 | |
| GESAMTSUMME | 281 | 240 | 2.047 | 65 | 249 | 2.478 | 124.653.000 | 155.439.137 | + 30.786.137 | + 397 | |

Legende:

W: Wohnbetten

B: Betreuungsbetten

P: Pflegebetten

* + = Mehrausgabe

- = Einsparung

Alle Beträge in EURO und Preisbasis Oktober 2005

Zu den Gesamtkosten:

Damit werden die ursprünglich genehmigten Gesamtinvestitionskosten in der Höhe von € 124.653.000,- exkl. USt. (PB 10/2005) um € 30.786.137,- exkl. USt. (PB 10/2005) überschritten. Die adaptierten Gesamtinvestitionskosten betragen nunmehr € 155.439.137,- exkl. USt. (PB 10/2005) mit Stand November 2008.

II. Finanzierungskonzept:

Die sich durch die Änderung des Ausbau- und Investitionsprogramms 2006 bis 2011 kurz und langfristig ergebenden finanziellen Auswirkungen auch unter Einbeziehung der noch nicht ausfinanzierten Ausbauprogramme 1992 bis 2002 sind anhand eines Finanzierungsplanes zusammenfassend dargestellt:

FINANZIERUNGSPLAN 2002-2011

| Stand November 2008 | | | | | Beträge in Euro | | |
|---------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--|--------------------|--------------------|------------|
| JAHR | AUSGABEN | | | | | Gesamt neu | Gesamt alt |
| | Leasing I + II | Leasing III | Leasing IV | Kleinprojekte (inkl. noe Hit und Abgang o.H. 2004) | | | |
| 2004 | 15.097.972 | 0 | 0 | 8.251.875 | 23.349.847 | 23.349.847 | |
| 2005 | 19.652.582 | 276.119 | 0 | 7.755.804 | 27.684.505 | 27.684.505 | |
| 2006 | 16.069.150 | 1.500.307 | 0 | 4.797.454 | 22.366.911 | 24.360.472 | |
| 2007 | 16.540.610 | 3.170.778 | 0 | 3.159.976 | 22.871.364 | 24.157.450 | |
| 2008 | 16.273.919 | 5.472.340 | 151.781 | 7.210.856 | 29.108.896 | 23.455.249 | |
| 2009 | 16.539.342 | 6.005.151 | 618.431 | 10.500.000 | 33.662.924 | 28.966.300 | |
| 2010 | 16.336.954 | 6.604.401 | 1.698.951 | 3.000.000 | 27.640.305 | 29.102.403 | |
| 2011 | 16.160.827 | 7.203.651 | 4.156.716 | 2.000.000 | 29.521.193 | 27.871.197 | |
| 2012 | 15.977.439 | 7.203.651 | 9.145.376 | 1.626.694 | 33.953.159 | 27.390.026 | |
| 2013 | 15.674.114 | 7.203.651 | 9.145.376 | 1.000.000 | 33.023.140 | 26.589.787 | |
| 2014 | 15.214.879 | 7.158.292 | 9.114.376 | 0 | 31.487.547 | 25.170.338 | |
| 2015 | 15.213.616 | 6.825.394 | 9.114.376 | 0 | 31.153.387 | 24.646.639 | |
| 2016 | 15.212.327 | 6.518.625 | 9.114.376 | 0 | 30.845.328 | 24.129.746 | |
| 2017 | 14.966.433 | 6.339.318 | 9.114.376 | 0 | 30.420.127 | 23.908.647 | |
| 2018 | 13.364.164 | 6.235.318 | 8.977.016 | 0 | 28.576.498 | 21.601.427 | |
| 2019 | 13.045.297 | 6.079.318 | 8.692.294 | 0 | 27.816.909 | 21.019.675 | |
| 2020 | 12.430.471 | 5.923.318 | 8.053.943 | 0 | 26.407.732 | 20.230.033 | |
| 2021 | 10.284.248 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 22.995.719 | 18.518.631 | |
| 2022 | 8.639.812 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 21.351.284 | 16.733.776 | |
| 2023 | 7.440.350 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 20.151.821 | 16.491.070 | |
| 2024 | 5.952.802 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 18.664.273 | 14.038.915 | |
| 2025 | 5.907.402 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 18.618.874 | 13.072.095 | |
| 2026 | 4.353.860 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 17.065.331 | 12.419.434 | |
| 2027 | 3.739.730 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 16.451.202 | 11.794.187 | |
| 2028 | 2.883.714 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 15.595.186 | 11.107.299 | |
| 2029 | 1.921.409 | 5.923.318 | 6.788.154 | 0 | 14.632.880 | 10.295.876 | |
| 2030 | 583.936 | 5.311.741 | 6.741.654 | 0 | 12.637.331 | 8.731.886 | |
| Summe | 315.477.356 | 148.341.234 | 154.932.426 | 49.302.660 | 668.053.676 | 556.836.912 | |
| MEHRBEDARF | | | | | 111.216.764 | | |

Legende:

- Spalte 1: Jahr
- Spalte 2: Leasing I + Leasing II = Ausbauprogramm 1992 - 1997 + 1998 - 2002
- Spalte 3: Leasing III = Ausbauprogramm 2002 - 2006
- Spalte 4: Leasing IV = Ausbauprogramm 2006 - 2011
- Spalte 5: Kleinprojekte = Ausgaben für Telefonie NEU, Sanierungen, Instandhaltungen, auch unter der Annahme von Sanierungsmaßnahmen ab 2011, sowie Ausgaben für noe|HIT (Ausgaben für Hardware, Rechenzentrum, Verkabelungen, ...) und der Abgang im o.H. 2004 (bei Überschüssen in den Folgejahren Rückzahlung an Investrücklage)
- Spalte 6: Gesamtsumme (neu) der Ausgaben lt. Änderung des Ausbauprogrammes 2006-2011
- Spalte 7: Gesamtsumme (alt) der Ausgaben lt. Ausbauprogramm 2006-2011 lt. der ursprünglichen Landtagsvorlage

| JAHR | FINANZIERUNG | | | | | |
|----------------------------|--------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------|--------------------|------------------|
| | Ao. Budget alt | Ao. Budget neu | Investitionsrücklage Bedarf | Einnahmen lfd. alt | Einnahmen lfd. neu | Rest |
| 2004 | 6.177.200 | 6.177.200 | 17.172.647 | 12.472.454 | 13.852.554 | 7.664.983 |
| 2005 | 9.447.500 | 9.447.500 | 18.237.005 | 14.610.717 | 14.610.717 | 4.038.694 |
| 2006 | 13.081.200 | 13.081.200 | 9.285.711 | 12.017.792 | 13.105.374 | 7.858.357 |
| 2007 | 13.081.200 | 13.081.200 | 9.790.164 | 12.675.777 | 15.207.859 | 13.276.053 |
| 2008 | 13.081.200 | 13.081.200 | 16.027.696 | 13.434.656 | 13.474.893 | 10.723.250 |
| 2009 | 13.081.200 | 13.081.200 | 20.581.724 | 14.120.454 | 14.191.903 | 4.333.429 |
| 2010 | 13.081.200 | 15.000.000 | 12.640.305 | 14.165.441 | 14.940.781 | 6.633.905 |
| 2011 | 13.081.200 | 16.000.000 | 13.521.193 | 14.165.441 | 15.830.429 | 8.943.141 |
| 2012 | 11.000.000 | 16.000.000 | 17.953.159 | 14.252.767 | 16.380.717 | 7.370.699 |
| 2013 | 10.500.000 | 16.000.000 | 17.023.140 | 14.281.876 | 16.380.717 | 6.728.275 |
| 2014 | 10.500.000 | 13.500.000 | 17.987.547 | 14.281.876 | 16.380.717 | 5.121.445 |
| 2015 | 10.000.000 | 13.500.000 | 17.653.387 | 14.281.876 | 16.380.717 | 3.848.775 |
| 2016 | 10.000.000 | 13.000.000 | 17.845.328 | 14.281.876 | 16.380.717 | 2.384.164 |
| 2017 | 9.500.000 | 12.000.000 | 18.420.127 | 14.281.876 | 16.380.717 | 344.754 |
| 2018 | 8.000.000 | 12.000.000 | 16.576.498 | 14.281.876 | 16.380.717 | 148.972 |
| 2019 | 7.500.000 | 12.000.000 | 15.816.909 | 14.281.876 | 16.380.717 | 712.780 |
| 2020 | 5.700.000 | 12.000.000 | 14.407.732 | 14.281.876 | 16.380.717 | 2.685.765 |
| 2021 | 4.000.000 | 10.000.000 | 12.995.719 | 14.281.876 | 16.380.717 | 6.070.762 |
| 2022 | 4.000.000 | 10.000.000 | 11.351.284 | 14.281.876 | 16.380.717 | 11.100.196 |
| 2023 | 0 | 0 | 20.151.821 | 14.281.876 | 16.380.717 | 7.329.091 |
| 2024 | 0 | 0 | 18.664.273 | 14.281.876 | 16.380.717 | 5.045.534 |
| 2025 | 0 | 0 | 18.618.874 | 14.281.876 | 16.380.717 | 2.807.377 |
| 2026 | 0 | 0 | 17.065.331 | 14.281.876 | 16.380.717 | 2.122.763 |
| 2027 | 0 | 0 | 16.451.202 | 14.281.876 | 16.380.717 | 2.052.278 |
| 2028 | 0 | 0 | 15.595.186 | 14.281.876 | 16.380.717 | 2.837.809 |
| 2029 | 0 | 0 | 14.632.880 | 14.281.876 | 16.380.717 | 4.585.646 |
| 2030 | 0 | 0 | 12.637.331 | 14.281.876 | 16.380.717 | 8.329.031 |
| Summe | 184.811.900 | 238.949.500 | 429.104.176 | 378.989.259 | 426.448.131 | 5.672.986 |
| M E H R B E D A R F | | 54.137.600 | | | 47.458.872 | |

Legende:

- Spalte 1: Jahr
- Spalte 2: Ao. Budget alt = Budgetzuteilung lt. Ausbauprogramm 2006-2011 lt. der ursprünglichen Landtagsvorlage
- Spalte 3: Ao. Budget neu = Budgetzuteilung lt. Änderung des Ausbauprogrammes 2006-2011
- Spalte 4: Investitionsrücklage Bedarf = Differenz aus Gesamtausgaben neu - Zuteilung Ao. Budget neu
- Spalte 5: Einnahmen lfd. (alt) = Zuführung der Investeinnahme aus O.H. lt. Ausbauprogramm 2006-2011 lt. der ursprünglichen Landtagsvorlage
- Spalte 6: Einnahmen lfd. (neu) = Zuführung der Investeinnahme aus O.H. lt. Änderung des Ausbauprogrammes 2006-2011
- Spalte 7: Rest = Stand der Investrücklage

Erläuterungen zum Finanzierungskonzept:

Grundsätzlich wird auch dieses geänderte Programm größtenteils über Leasing bzw. auf Mietbasis (Projekte, die an die Land NÖ Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H.

verkauft wurden) finanziert, Projekte mit geringerem Investitionsvolumen werden direkt aus Mitteln der Investitionsrücklage finanziert.

Gegenüber dem Ausbauprogramm mit Stand März 2006 ergeben sich aufgrund der Mehrkosten von € 30.786.137,-- exkl. USt. und der aktuell sich ungünstiger entwickelnden Refinanzierungskosten folgende Mehrbelastungen für den Landeshaushalt:

Es ergibt sich bei den Gesamtausgaben bis zum Jahr 2030 eine Mehrbelastung von € 111.216.764,-- exkl. USt., d.h. es steigt der Ausgabenrahmen von € 556.836.912,-- exkl. USt. auf € 668.053.676,-- exkl. USt..

Für die Finanzierung bedeutet dies:

- bis zum Jahr 2022 eine zusätzliche Belastung des ao. Budgets von € 54.137.600,-- exkl. USt., d.h. es steigt der Finanzierungsbedarf von € 184.811.900,-- exkl. USt. auf € 238.949.500 exkl. USt.,
- sowie bis zum Jahr 2030 eine zusätzliche Belastung aus Mitteln des ordentlichen Haushalts von € 47.458.872,-- exkl. USt., d.h. es steigt die Zuführung aus laufenden Betriebsmitteln der Heime von € 378.989.259,-- exkl. USt. auf € 426.448.131,-- exkl. USt..

Für den ordentlichen Haushalt muss daher der Investitionskostenzuschlag von € 7,25 auf € 8,00 erhöht werden und bleibt dann in den Folgejahren unverändert hoch. Der LT-Beschluss vom 30. März 2008 sah bis zu Jahr 2009 eine Erhöhung auf € 7,25 vor, aktuell wird der Zuschlag bis zum Jahr 2012 schrittweise auf € 8,00 angehoben. Höhere Einnahmen ergeben sich weiters aus dem Anstieg der Verpflegstage durch die Erhöhung der Bettenanzahl.

| Gesamtausgaben bis 2030 | | |
|--------------------------------|------------------|--------------------|
| Alt | Neu | Differenz |
| € 556.836.912,-- | € 668.053.676,-- | + € 111.216.764,-- |

| Finanzierung bis 2030 | | | | | |
|------------------------------|----------------|-------------------|-----------------------|------------------|-------------------|
| Ao. Budget | | | Ordentlicher Haushalt | | |
| Alt | Neu | Differenz | Alt | Neu | Differenz |
| € 184.811.900,-- | 238.949.500,-- | + € 54.137.600,-- | € 378.989.259,-- | € 426.448.131,-- | + € 47.458.872,-- |

Im Sinne der Dienstanweisung der Landesamtsdirektion LAD-1033/18 vom 19. Juli 1995, 02/00-1050, werden die Projekte, sofern der Einzelumfang über € 3,63 Mio. liegt, dem NÖ Landtag gesondert zur Genehmigung vorgelegt.

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

1. Die Änderung des Ausbau- und Investitionsprogrammes für die Landespflegeheime 2006 bis 2011 wird mit Gesamtkosten in der Höhe von **€ 155.439.137,--** (Preisbasis Oktober 2005) genehmigt, das bedeutet eine Kostenerhöhung gegenüber dem bisherigen Ausbau- und Investitionsprogramm um **€ 30.786.137,--** exkl. USt..

2. Die Einzelprojekte dieses Programms sind dem NÖ Landtag entsprechend der Resolution vom 5. Dezember 1990, LTG. 261/V-8/29-1990, gesondert zur Genehmigung vorzulegen.
3. Die NÖ Landesregierung wird beauftragt, die zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Mag. Mikl – Leitner
Landesrätin

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung